

Internationaler Mariologischer Arbeitskreis Kevelaer e.V.

Maasstr. 2
47623 Kevelaer

Tel 02832-799900
Fax 02832-978202

mail@imak-kevelaer.de
www.imak-kevelaer.de



IMAK e.V. * Maasstr. 2 * 47623 Kevelaer



im Juli 2009



Liebe Marienverehrer und Freunde des IMAK, Anfang dieses Jahres hat uns alle der Fall einer Patientin im Wachkoma erregt: Durfte man bei ihr die künstliche Ernährung einstellen? Ich will auf diese Frage nicht weiter eingehen. Was wir uns angesichts des Falles Englaro auch fragen sollten, ist: Wie viele gute Katholiken lässt man in unserer *Krankenhausesellschaft* ohne die Krankensalbung sterben?

Die Krankensalbung ist eine *apostolische* Empfehlung. Im Jakobusbrief: „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde (*das heißt die Priester, von presbyter, d. h.*

Älteste) zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (Jak 5,14 f.)

Wir haben Zeugnisse, die besagen, dass die Apostel im Auftrag des Herrn „viele Kranke mit Öl“ salbten und sie heilten (Mk 6,13). Im Evangelium aber gibt es eine Salbung, die sich ganz auf Christus bezieht als den Gesalbten Gottes, was auch in Briefen der Apostel bezeugt wird. Besonders hervorzuheben ist jene Salbung, die Jesus vor seiner Passion als eine Handlung im Hinblick auf sein Begräbnis deutete. (Mt 26,12 u.a.) Sie erinnert uns an den Brauch der Juden, ihre Toten für das Begräbnis pietätvoll zu salben.

Bei den Salbungen, die sich auf die Salbung durch Gott selbst beziehen, können wir auf die Salbung der Priester, Propheten und Könige im Alten Testament hinweisen, und sie dürfen interpretiert werden im Hinblick auf Jesus als den Messias. Dies ist auch heute die Bedeutung der Salbung der Priester mit Chrisam als Stellvertreter Christi.

Die Kirche unterscheidet in Treue zu diesen Überlieferungen zwischen verschiedenen Salbungen: Da ist einmal die Salbung der Katechumenen mit einem besonderen Öl. Bei der Taufe werden sie mit Chrisam gesalbt, so auch bei der anschließenden Firmung. Dieses Chrisam wird auch bei der Weihe der Priester angewendet. Für die Krankensalbung gibt es ein besonderes Öl, dessen man sich in der Kirche nur bei diesem Sakrament bedient: das Krankenöl.

Diese verschiedenen Heiligen Öle werden vom Bischof in der Chrisammesse am Gründonnerstag geweiht: das Katechumenenöl, das Chrisam und das Öl für die Krankensalbung.

Das Sakrament der Krankensalbung soll und darf man nicht vernachlässigen. Es ist, wie jedes der sieben Sakramente, eine Stiftung Jesu Christi. Man soll es deswegen den Menschen, die ernsthaft erkranken oder durch ihr Alter in Todesnähe sind, in jedem Fall spenden. So werden sie durch die Kirche getröstet und, wenn sie heimgeholt werden, gereinigt. Markus hat uns am Ende seines Evangeliums diese Worte

Jesu an die Apostel überliefert: „...die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.“ (Mk 16, 18).

Deshalb kann man (besser: soll man), wenn die Krankheit andauert oder der Patient nach einer Zeit der gesundheitlichen Besserung erneut in Lebensgefahr gerät, den Priester wiederum um das Sakrament der Krankensalbung bitten.

Die Worte, mit denen der Priester das Sakrament spendet, drücken das Vertrauen der Kirche auf unseren Herrn aus, der das Sakrament der Krankensalbung gestiftet hat als *Heilmittel*, sowohl für unsere Seele als auch für unseren Leib, so wie es für uns gut ist. Bei der Salbung der Kranken spricht der Priester: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.“ Und dann fügt er hinzu, wenn er die Augen und die Hände salbt: „Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich. In seiner Gnade richte er dich auf. Amen.“ Für die Spendung des Sakramentes genügt es, wenn die Stirn des Kranken gesalbt wird; aber der Priester kann auch zusätzlich die Sinnesorgane salben, die häufig Ursache unserer Sünden gewesen sind. So werden der Kranke und die weiteren Anwesenden bei der Spendung dieses Sakramentes zur Reue und zum Vertrauen auf Gott hingeführt.

Natürlich soll dieses Sakrament, wenn es möglich ist, mit einer reuevollen Beichte und dem Empfang Christi in der Eucharistie verbunden sein. Dann wird die Krankensalbung nach der Beichte gespendet, und zuletzt empfängt der Kranke die Heilige Kommunion als „Wegzehrung“. So soll das Sakrament, wenn es nicht von der Krankheit befreit, dem Menschen den Übergang in das Ewige Leben erleichtern, damit er freudig dem Herrn begegnen kann und vor dem Angesicht Gottes in unaussprechlichem Frieden ruhe.

Möge der Herr uns allen die große Gnade gewähren, dieses Sakrament empfangen zu können, das ja Zeichen seiner Gegenwart ist und uns von allen Sünden in der Stunde unseres Todes befreit!

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Leben und, wenn die Todesstunde da ist, ein friedvolles Scheiden aus dieser Welt, um für immer bei Gott zu sein.

Ihr 
Dr. German Rovira

Ankündigung: Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela 2010

Im nächsten Jahr fällt das Fest des hl. Apostels Jakobus (25. Juli) auf einen Sonntag. Aus diesem Grund wird in Santiago de Compostela wieder ein „Jakobusjahr“ (Heiliges Jahr) gefeiert. Der IMAK plant für 2010 eine Pilgerreise nach Santiago de Compostela. **Termin: 24. Mai (Pfingstmontag) bis 03. Juni 2010.** Außerdem wollen wir das Heiligtum Marias in Zaragoza und einige andere Marienheiligtümer besuchen (z. B. Lourdes).

Da vor allem in Santiago de Compostela die Hotels schnell ausgebucht sein werden, bitten wir um baldige – **zunächst unverbindliche – Voranmeldung.** Sobald erkennbar wird, dass die für eine akzeptable Finanzierung der Reise notwendige Anzahl von Mitreisenden (25 Pers.) erreicht wird, werden wir Sie anschreiben und die Unterlagen für eine – **dann verbindliche –** Anmeldung zusenden (inkl. Preis, Ziele, Hotels und alle anderen Leistungen).

Voranmeldungen erbeten an: **Imak e. V., Herrn Dr. German Rovira, Maasstr. 2, 47623 Kevelaer** oder rovira@imak-kevelaer.de.



Haben Sie schon unser Jahrbuch abonniert ?

Heft 1-2009 (siehe Bild) mit Beiträgen von Msgr. Dr. Peter von Steinitz, Domkapitular Dr. Stefan Zekorn, Dr. Ralf van Bühren, Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Dr. Christiane Wiesenfeldt, Dr. Rainer Killich, Dr. German Rovira

169 Seiten, mit 44 Bildern, vorwiegend **in Farbe**, **nur 5,00 € inkl. Versand** zu bestellen bei:

FE-Medienverlag, Hauptstr. 22, 88353 Kißlegg, Tel.: 0 75 63 – 9 20 06,

Fax: 0 75 63 – 33 81, mail: info@fe-medien.de